

Sicherheitstraining mit Zertifikat

Aus- und Weiterbildung beruflicher Nachwuchskräfte ist eine Kernkompetenz der Selbstverwaltung der Wirtschaft. So setzt sich die IHK für ein leistungsfähiges und bedarfsorientiertes Weiterbildungssystem ein. Sie unterstützt die Unternehmen bei der Konzeption und Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen. Immer mehr Betriebe nutzen das Angebot, Praxistrainings mit IHK-Zertifikatsabschluss in Kooperation mit der IHK zu entwickeln.

Einen solchen Zertifikatslehrgang für Personen mit Sicherheitsaufgaben schloss die George Ford Akademie ab, die in Mainz ganzheitliche Sicherheits- und Trainingskonzepte anbietet. Report sprach mit George K. Ford und Marco Reh.

Report: Sie bieten nach Zertifizierung durch die IHK für Rheinessen den neuen Zertifikatslehrgang „Praxistraining für Sicherheitskräfte (IHK)“ an. Warum besteht Bedarf an Ihrer Schulung und wer hat Bedarf daran?

Ford: Zurzeit ist es so, dass in der notwendigen §34 a-Unterrichtung vor allem theoretisch auf Punkte wie Eigenschutz, Selbstbehauptung, Verhaltensschulung, Umgang mit Stress in Konfliktsituationen, um sich und andere im Dienst zu schützen, eingegangen wird. Der Beruf im Sicherheitsgewerbe setzt aber neben den theoretischen Kenntnissen auch praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten voraus, die meist nur in großen Sicherheitsfirmen intern vermittelt werden.

Was ist der Inhalt Ihres Schulungsmodells und welche Anforderungen müssen die Absolventen erfüllen?

Reh: Uns geht es um die körperliche und mentale Komponente in diesem Beruf. Vollzugsbeamte von Polizei, Justiz oder Zoll können hier auf das Einsatztraining zurückgreifen, das ein elementarer Bestandteil der Ausbildung ist. Im Sicherheitsgewerbe sieht das (noch) anders aus. Grundsätzlich müssen die Absolventen mindestens eine §34 a Schulung nachweisen, der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein, körperlich fit sein

natürlich über ein einwandfreies Führungszeugnis verfügen. Wir behalten uns vor, ungeeignetes Personal auch wieder nach Hause zu schicken, um einen gewissen Qualitätsstandard zu erreichen.

Wie sind Sie zur Gründung Ihres Unternehmens gekommen?

Ford: Ich hatte die Idee, dass im Bereich der Sicherheit ein wichtiger Schulungs- & Qualitätsaspekt fehlte und habe mit der IHK Rheinessen Kontakt aufgenommen. Als selbstständiger Sicherheitskraft und Kampfkünstler mit abgeschlossener Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe nach §34a hatte ich selbst viele Erfahrungswerte in der Branche sammeln können, um fest zu stellen, dass fundierte Fähigkeiten und Fertigkeiten in dieser Branche lückenhaft waren. Herr Reh und ich arbeiten schon länger in diversen Ausbildungsbereichen zusammen. Da er über die nötige Expertise, die Kontakte und das Know-how verfügt, war er der ideale Partner dafür.

Reh: (lacht) Naja, Herr Ford und ich waren uns von Anfang an sympathisch und hatten die gleichen Visionen. Von daher war ich gerne und sofort bereit, mit ihm diesen Weg zu gehen.

Wer oder was hat Sie auf die Idee gebracht, die Schulung mit der IHK zu entwickeln?

Ford: Die erste Anlaufstelle für Personen, die im Sicherheits- und Bewachungsgewerbe arbeiten, ist die IHK. Wir wollten auch Mitarbeiter*innen aus kleineren Firmen die Möglichkeit geben, sich entsprechend weiterzubilden. Aber auch bereits intern geschultes Personal kann so eine anerkannte Qualifizierung erlangen und für den derzeitigen Arbeitsmarkt sehr gut gebrauchen.

Welchen Vorteil haben die Unternehmen, die mit IHK-Zertifikat geschultes Personal beschäftigen?

Reh: Das IHK-Zertifikat ist die Zertifizierung für Personen aus dem angesprochenen Personenkreis schlechthin. Sie bürgt für

Qualität, Kompetenz und Nachhaltigkeit. Unternehmen, die IHK-zertifiziertes Personal einsetzen, heben sich alleine dadurch schon von den Mitbewerbern ab.“

Welche Zielgruppe sprechen Sie an? Welche Unternehmen können Ihr Personal bei Ihnen schulen lassen?

Ford: In erster Linie alle Personen welche mindestens eine Unterrichtung nach §34 a GewO haben. Daher können auch alle Unternehmen, welche Sicherheitspersonal beschäftigen, ihre Mitarbeiter*innen schulen lassen.



Marco Reh und George K. Ford (v.l.) wollen auch Sicherheitskräften aus kleineren Firmen die Möglichkeit geben, sich weiterzubilden.

Schule - Beruf - Karriere



Die IHK baut Brücken.



06131 262-1608